









Mobilität im ländlichen Raum

22.10.2014 Wiener Neustadt

Intermodales Verkehrskonzept für den ländlichen Raum Lösungsansatz eMORAIL

Helmut Wolf ÖBB Personenverkehr AG









Organisation

eMORAIL-Betreiberstruktur

> Teil der ÖBB Personenverkehr AG, Nahverkehr

> Aufgaben:

- Stärkung des Öffentlichen Verkehrs am Land durch verbesserte Anschlussmobilität in Kooperation mit regionalen Akteuren
- Entwicklung und Umsetzung neuer lokaler Mobilitätskonzepte
- Realisierung von leistbaren Angeboten für den Berufsverkehr (Sharing- und Shuttlemodelle)









Die Idee



- durch Kombination von VKM
- im ländlichen Raum
- elektrisch

- leistbar



Bahn zur Distanzüberwindung



Elektrofahrzeuge für die erste/letzte Meile



App/Plattform

zur Info/Buchung/Bezahlung der integrierten Mobilitätsdienstleistung





















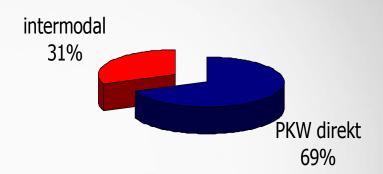




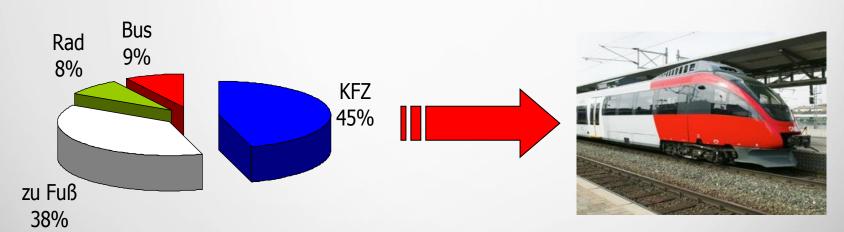
Berufsmobilität als Ausgangsthema

Wie fahren Berufstätige am Land zur Arbeit:

- ⇒ Über 2/3 fahren direkt mit dem Auto zur Arbeit
- ⇒ Fast 1/3 pendelt kombiniert ("intermodal")



Wie kommen die intermodalen PendlerInnen zum Bahnhof bzw. zur Haltestelle:



⇒ Fast 85% benötigen für die Fahrt zur Arbeit ein KFZ (ganze Fahrt oder Teilstrecke)

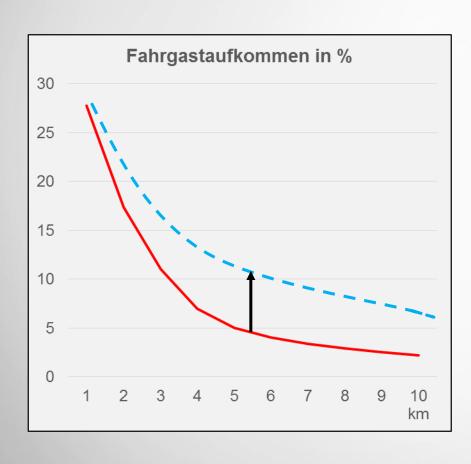








Erreichbarkeit der Haltestellen ist essentiell für die Attraktivität der Bahn



- → Die bessere Erreichbarkeit von Haltestellen ist ein wesentlicher Faktor, um die Bahnnutzung zu erhöhen.
- → Auch Personen, die außerhalb der Gehdistanz liegen sollten die Bahn komfortabel erreichen können.
- → Die Entwicklung der lokalen Mobilität spielt dabei eine entscheidende Rolle.









Die Lücke in der ländlichen Anschlussmobilität

Öffentlicher Linienverkehr

→ Kann nicht zu jedem Haus fahren Alternativen

?

Privat-PKW

- → Routine des Autofahrens
- → Leistbarkeit und Verfügbarkeit









Wer schafft es nicht mehr bis zur Haltestelle?

Häufigkeit von Hindernissen bei der Arbeitssuche nach Geschlecht und Regionstyp

Vermittlungshindernis eingeschränkte Mobilität (kein PKW, unzur. ÖV)

	Männer	Frauen	Gesamt
Großstädte	12.6	10.5	11.8
Umland, Kleinstädte, ländliche Regionen	13.3	19.5	16.1
Gesamt	13.0	15.7	14.2

Quelle: WIFO, Befragung im Rahmen des Projektes "Öffentliche Arbeitsvermittlungssysteme und ihr Einfluss auf Suchverhalten und Erfolg der Arbeitssuche" im Auftrag des BMASK, Publikation der Studie 2012; Sonderauswertung: Helmut Mahringer

Anm.: Befragt wurden 2.500 Personen, die zwischen November 2009 und Mai 2010 in Arbeitslosigkeit eingetreten sind (mind. 1 Monat Arbeitslosigkeitsdauer), Befragung Jahreswechsel 2010/2011

- PensionistInnen?
- nicht AMS-gemeldete Personen?
- **.** . . .

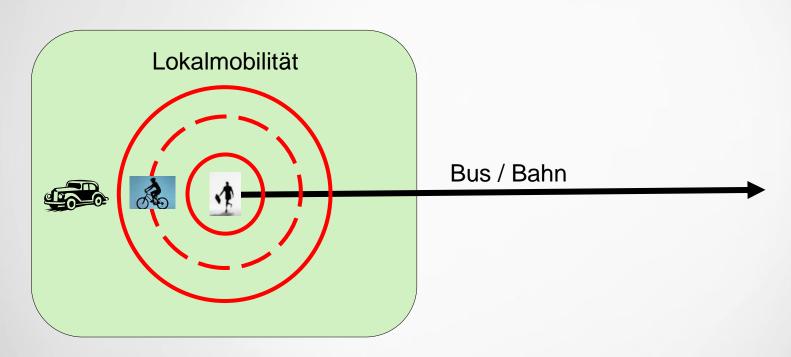








Lokale Mobilität: Differenzierung der Angebote nach Distanz



- Zu Fuß: 1 2 km Umkreis
- Einspurig: Fahrrad 2 4 km / Pedelec 3 7 km Umkreis
- Zweispurig: Sharing, Shuttle, Mitfahren.



Testregionen













Zielgruppe Sharing-Modell

- BerufspendlerInnen, die derzeit mit dem Privat-PKW unterwegs sind
- Sich die Frage der Leistbarkeit stellen
- Möglichst fixe Nutzungszeiten haben (Sharing mit Tagesnutzer)
- Auch am Wochenende mobil sein wollen











Zielgruppe Shuttlemodell

- Personen ohne Führerschein
- Personen ohne oder mit nur einem PKW und ohne ÖV-Anschluss
- Personen, die ohne PKW pendeln wollen: umweltbewusst, urbane

Herkunft, ...











eMORAIL-Hub Edlitz-Grimmenstein











eMORAIL-Hub Leibnitz











Ergebnisse der eMORAIL-User-Analyse

2 Modelle sind interessant:

⇒ **Sharingmodell:** etwa 1/3 der PendlerInnen



⇒ **Shuttlemodell:** etwa 1/4 der PendlerInnen



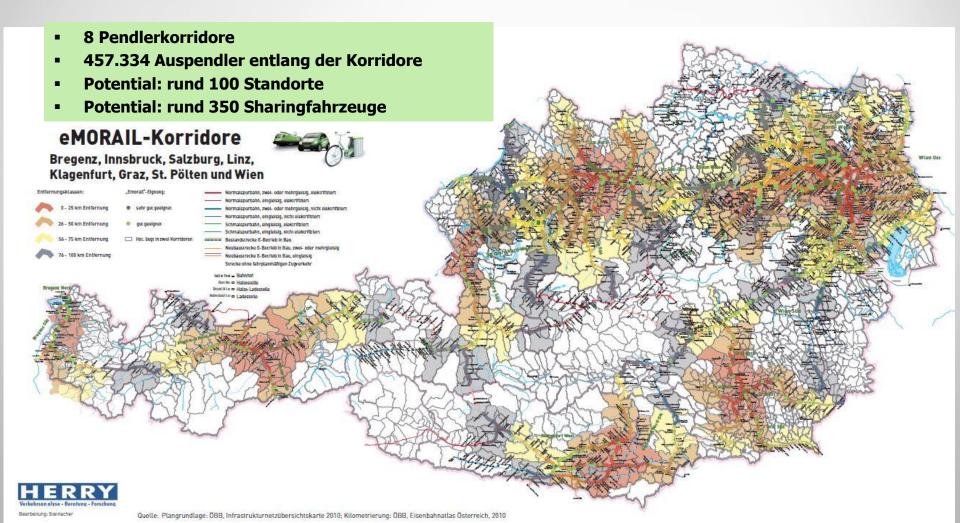






Der Rollout-Plan

Potential in Österreich: Bis zu 100 Standorte sollen bis 2020 mit dem eMORAIL-Konzept ausgestattet werden











eMORAIL advanced

Forschungsprojekt zur Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit























KooperationspartnerIn



PendlerInnen die nicht selbst fahren wollen oder können.

Tagesnutzer ohne Bahnhofsnähe

PendlerInnen mit Teilzeitoder flexibler Arbeit firmeninterne Fahrgemeinschaften Anschlussmobilität für Gäste und KundInnen









Erweiterung des eMORAIL-Pendlermodells um 4 neue Module:



















Kontakt

Helmut Wolf eMORAIL



ÖBB Personenverkehr

Am Hauptbahnhof 2 1100 Wien

helmut.wolf@pv.oebb.at

www.oebb.at

Integrated eMobility Service for Public Transport www.emorail.at











e*MORAIL - ein Projekt unterstützt von:*





Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen der 2. Ausschreibung des Programms "Technologische Leuchttürme der Elektromobilität" durchgeführt.